



Landesinformation Republik Kolumbien

Landesfläche:	1'141'748 km ² (41'285)
Bevölkerung:	48.321 Mio. (7.957)
Bevölkerungsdichte:	43.6 Einw./km ² (197.8)
Hauptstadt:	Bogotá
Staatsform:	Präsidentiale Republik
Sprachen:	Spanisch; indigene Sprachen (Chibcha und Ketschua)
Religionen:	80-90% Katholiken, 10-15% Protestanten (v.a. Evangelikale), Minderheiten von Muslimen, Juden u.a.
Ethnische Gruppen:	86% europäischer, europäisch-indigener und europäisch-afrikanischer Herkunft, 11% afrikanischer, 3% indigener Abstammung (87 Ethnien), 0,01% Roma
BNE pro Kopf:	7'560 US-\$ (82'430)
Alphabetisierung:	93.6% (99.6)
Kindersterblichkeit:	1.8% (0.43)
Lebenserwartung:	74 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltatmanach 2015 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Rechte für die indigene und afrokolombianische Bevölkerung



Situation im Land

In Kolumbien herrschen seit den 1950er Jahren bürgerkriegsähnliche Zustände. Im Südwesten des Landes haben Massaker, Menschenrechtsverletzungen und Vertreibungen dazu geführt, dass der soziale Zusammenhalt schwach ist und die Bevölkerung in ständiger Angst lebt. Kriegerische Auseinandersetzungen, der Kampf gegen den illegalen Drogenanbau, Vertreibungen durch Minengesellschaften und fehlende wirtschaftliche Aktivitäten gefährden die Ernährung der Landbevölkerung, der Indigenen sowie der Afrokolumbianerinnen und Afrokolumbianer.

Der Südwesten Kolumbiens ist reich an natürlichen Ressourcen. Die Regierung fördert die Nutzung von Wald, Wasser und Bodenschätzen durch Grossprojekte. Darunter leidet die lokale Bevölkerung. Übernutzung, unangepasste Anbau- und Erntetechniken, mangelnde Infrastruktur und die hohen Zugangsbarrieren zu den lokalen Märkten beeinträchtigen die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung.

Die katholische Kirche ist eine wichtige soziale Akteurin im Südwesten von Kolumbien und engagiert sich für die Landfrage, den Umweltschutz und die Stärkung von Basisorganisationen. Dies hat sie zu einer breit anerkannten und glaubwürdigen Institution gemacht. Die Mehrheit der lokalen Bevölkerung ist katholischen Glaubens, religiöse Bewegungen wie die Pfingstgemeinden und die Zeugen Jehovas haben in den letzten Jahren jedoch regen Zulauf bekommen.

Bisherige Tätigkeiten

Fastenopfer ist seit den 1960er Jahren in Kolumbien präsent, am Anfang über den pastoralen und sozialen Einsatz der Bethlehem Mission Immensee und die Gemeinschaft der Laienmissionarinnen. Im Landesprogramm 2005-2009 legte Fastenopfer den Schwerpunkt auf den Schutz der Menschenrechte, auf nachhaltige Entwicklung und die Neubewertung der unterschiedlichen Spiritualität.

Ziele

Ein Ziel von Fastenopfer ist die Verbesserung der Ernährungssituation der Menschen. Dazu werden angepasste landwirtschaftliche Methoden eingesetzt. Die Zielgruppen kennen und verteidigen ihr Recht auf Nahrung und organisieren sich, um Zugang zu Land zu erhalten. Sie kennen die Marktbedingungen und entwickeln Modelle, um ihre Produkte fair zu vermarkten. Sie kennen ihre Verantwortung für die Durchsetzung ihrer Rechte und für die nachhaltige Entwicklung ihrer Gemeinschaften.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Förderung der Menschenrechte. Die Menschen kennen ihre Rechte und können sie gegenüber dem Staat einfordern. Für die Durchsetzung der Menschenrechte setzen sich Partnerorganisationen auf nationaler und internationaler Ebene ein.

Zielgruppen

Die Partnerorganisationen arbeiten mit Indigenen sowie Menschen afrikanischer und mestizischer Herkunft zusammen. Die Zielgruppe ist zu rund 80 Prozent ländlich und gehört zur untersten Schicht der Gesellschaft.

Regionen

Das neue Programm 2011-2016 konzentriert sich auf den Südwesten des Landes, und zwar auf ländliche Gebiete der Departemente Nariño, Caquetá, Cauca und Putumayo.

Partnerorganisationen

Fastenopfer arbeitet in Kolumbien mit kirchlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, welche aus Initiativen der Zivilgesellschaft entstanden sind, zusammen. In der Schweiz und in Europa führt Fastenopfer mit verschiedenen Partnern Informations- und Lobbyarbeit durch.

Budget pro Jahr (2015)

850'000 Franken

Begleitung und Koordination

Die Begleitung und Koordination des Programms Kolumbien erfolgt durch die Organisation Synergia, welche eng mit der Programmverantwortlichen in Luzern zusammenarbeitet.

Programmverantwortung

Alicia Medina

Programmkoordination

Elsy Marulanda Alvarez

Programmnummer

CO.130 596

